

Persönliche Angaben

Anrede Herr
Vorname Gerd
Nachname Strobel
Straße XXX
Hausnummer XX
Postleitzahl 81739
Ort München
Stadtbezirk Ramersdorf - Perlach
E-Mail-Adresse XXXX
Telefonnummer XXX

Anliegen **Antrag**
Betreff **Sanierungskonzept Neuperlach**

Themengebiet **Bau/ Planung**
Wohnen Sie zum Zeitpunkt der Bürgerversammlung im Stadtbezirk? ja
Haben Sie einen Gewerbebetrieb bzw. eine berufliche Niederlassung im Stadtbezirk Ramersdorf - Perlach (nicht als juristische Person)? nein
Ich möchte mein Anliegen **selbst vortragen**

Ich bin damit einverstanden, dass die Landeshauptstadt München meinen umseitigen Antrag einschließlich evtl. beigefügter Unterlagen im Internet ohne Nennung meines Namens und sonstiger persönlichen Angaben veröffentlicht. Ich sichere zu, dass ich hinsichtlich der von mir zur Verfügung gestellten Unterlagen Inhaber aller erforderlichen Rechte bin und dass durch die Veröffentlichung dieser Unterlagen durch die Landeshauptstadt München keine gesetzlichen Vorschriften oder Rechte Dritter verletzt werden.

27.6.2022



Datum, Unterschrift

Betreff - Antrag

Sanierungskonzept Neuperlach

Antrag zum Themengebiet Bau/ Planung

Ich beantrage von der Stadt Auskunft darüber, ob bzw. inwieweit das Projekt „U-Bahn Betriebshof Süd“ (incl. Bremstestgleis) integrierter Bestandteil des von der EU-Initiative prämierten Sanierungsvorhaben Neuperlach gewesen ist. Wenn ja: Wie hoch ist der Anteil an den Fördermitteln für den kompletten Betriebshof (incl. Bremstestanlage) ? Sollte der Betriebshof nicht Bestandteil der Bewerbung gewesen sein: Warum nicht ? Sind im Sanierungskonzept auch Maßnahmen und Mittel für die Erhaltung und den Schutz der Frischluftschneise Ost enthalten ? Erläuterungen zum Antrag sind in der beigefügten PDF-Datei zu finden.

Raum für Vermerke des Direktoriums

- ohne Gegenstimme angenommen mit Mehrheit angenommen
 ohne Gegenstimme abgelehnt mit Mehrheit abgelehnt

Erläuterung des Antrags

„Wer heute mit der U-Bahn nach Riem rausfährt, so unsere Stadtbaurätin Frau Prof. Merk, sieht man in Trudering schon Leute mit Badetaschen einsteigen um an den Riemer See zu fahren.“

In Riem sei der Plan aufgegangen, den Münchner Grüngürtel mit dem regionalen Grüngürtel zu verknüpfen.

Und an diesem Beispiel beschreibt sie weiter, wie sie sich die Lebenswelt an der Peripherie Münchens künftig generell vorstellt.

Wohl auch die für Neuperlach!

Unter der Überschrift „Die Erholung geht baden“ hat sie nämlich in der SZ v. 17.06.22 ein neues Großprojekt zur Sanierung und Weiterentwicklung von Neuperlach angekündigt.

Zitat: „... das wohl größte Sanierungsgebiet des Landes“.

Damit habe man sich bei der EU-Initiative „New European Bauhaus“ beworben und sei als eins von fünf Projekten ausgewählt worden, was nun fünf Millionen Euro Fördermittel bis 2025 bringen wird.

Ein wesentlicher Schwerpunkt der Münchner Stadtplanung liege danach in der Erhaltung und Schaffung von Freiräumen zur Naherholung.

Diese seien in letzter Zeit vernachlässigt und in den dichter werdenden Quartieren zu einem kostbaren Gut geworden.

Freiräume, Grünzonen und Freizeitangebote hätten vor allem auch eine besondere Qualität für das soziale Miteinander - so die Stadtbaurätin.

Diese Erkenntnis und Überzeugung dürfte wohl auch dem Konzept „Parkmeile“ zugrunde liegen.

Ein Grünzug, welcher den Osten der Stadt, von Riem bis zum Perlacher Forst und Unterhaching, zusammenhängend und übergangslos umschließen soll.

Die ersten Präsentationen und Workshops sind dazu bereits gelaufen und - wer dabei gewesen ist - konnte bereits förmlich das Zwitschern der Vögel in den Parkanlagen hören.

Soweit die überaus begrüßenswerten Vorstellungen der Planer!

Leider aber sieht die Realität ganz anders aus!

Völlig entgegen der eigenen Vorgaben von Frau Prof. Merk, nämlich Freiräume zur Naherholung zu erhalten und zu schaffen, wird zwischen Neuperlach, Waldperlach und Neubiberg einer der letzten großen Freiräume geopfert - für einen U-Bahnbetriebshof.

Warum, so fragt man sich, quetscht man mitten hinein in eines der am dichtbebautesten Wohngebiete der Stadt eine Werksanlage mit industrieller Struktur. Eine Anlage, dessen Emissionen an Lärm, Schmutz und Licht an 365 Tagen im Jahr und rund um die Uhr ununterbrochen mehreren Tausend Anwohnern die bisherige Wohn- und Lebensqualität rauben wird und damit auch deren Gesundheit.

Warum errichtet man zwischen Neuperlach/Waldperlach und Neubiberg eine mind. 30m breite und 900m lange Grenze mit Lärmschutzmauern.

Allein schon optisch eine Demarkationslinie, welche die Parkmeile nicht nur faktisch in einen östlichen und südlichen Teil spaltet, sondern vor allem auch Menschen trennt.

Was für ein eklatanter Widerspruch zu den selbst gesetzten Grundsätzen der Stadtplaner und politischen Entscheider!

Hier wird mehr als deutlich, in welche Widersprüche sich die Verantwortlichen der Stadt inzwischen verfangen haben.

Welcher Zwiespalt in deren Denken und Handeln sichtbar wird.

Und wie falsch, ja geradezu schädigend, das Festhalten an diesem Standort sein wird - für Tausende Bürger und Bürgerinnen in dieser Region.

Der Standort Neuperlach mag ja für die MVG, die Stadtplaner und die politischen Verantwortlichen die einfachste, die bequemste und die billigste Lösung sein. Sie ist aber zugleich auch die denkbar schlechteste für die dort lebenden Menschen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Reiter, Frau Stadtbaurätin Prof. Merk:
Der U-Bahnbetriebshof ist, so wie er geplant ist, für die Bewohner des Münchner Südostens ein Alptraum und für die Stadt München ein städteplanerischer Offenbarungseid.
Drücken Sie die Reset-Taste - bevor es in der SZ bald auch für Neuperlach und Waldperlach heißen wird: Die Erholung geht baden.

Die Sanierung von Neuperlach ist richtig und überfällig.
Große Zweifel habe ich allerdings dahingehend, ob bei der Bewerbung bei der EU-Initiative der U-Bahnbetriebshof auch Bestandteil des Antrags gewesen ist.
Denn gäbe es den Betriebshof bereits heute an dieser Stelle, so wäre die Bewerbung der Stadt bei der EU mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht erfolgreich gewesen.

Antrag

Ich beantrage von der Stadt Auskunft darüber, ob bzw. inwieweit das Projekt „U-Bahn Betriebshof Süd“ (incl. Bremstestgleis) integrierter Bestandteil des von der EU-Initiative prämierten Sanierungsvorhaben Neuperlach gewesen ist.

Wenn ja: Wie hoch ist der Anteil an den Fördermitteln für den kompletten Betriebshof (incl. Bremstestanlage) ?

Sollte der Betriebshof nicht Bestandteil der Bewerbung gewesen sein: Warum nicht ?

Sind im Sanierungskonzept auch Maßnahmen und Mittel für die Erhaltung und den Schutz der Frischluftschneise Ost enthalten ?